

Verschmutzung in Berlin

Initiative gegen Parkmüll fordert größere Abfalleimer und strengere Kontrollen



Audio: Inforadio | 22.06.2021 | Interview mit Beate Ernst | Bild: imago images/E. Contini

22.06.21 | 11:42 Uhr

Kaffeeteller, Pizzakartons, Bierflaschen: In Berliner Parks staut sich der Müll. Die Initiative "Wir Berlin" fordert größere Abfalleimer. Langfristig sei es jedoch nötig, Pfandsysteme einzuführen - und vom Bußgeldkatalog Gebrauch zu machen.

Eine Berliner Initiative gegen den Müll auf Straßen und in Parks fordert grundlegende Änderungen, um die Abfallmengen in Berlin zu verringern. Nötig seien unter anderem mehr und größere Mülleimer in Parks, sagte Beate Ernst von der Initiative "Wir Berlin" dem rbb am Dienstag.

Ernst zufolge ist die jetzige Abfall-Infrastruktur nicht auf darauf ausgelegt, dass Menschen sich häufig draußen treffen und dort auch essen und trinken.

Initiative plädiert für Pfandsysteme

In der Corona-Zeit habe sich das Leben teils nach draußen verlagert und die Situation verschlimmert. "Die Menschen kaufen in nächsten Späti ihre Sachen ein - und die sind verpackt. Entsprechend ist die Verpackung draußen nicht im Müll, sondern im Park zu finden", sagte Ernst dem rbb-Inforadio.

Ernst plädierte außerdem für Lösungen, um Abfall zu vermeiden, zum Beispiel durch Mehrwegbehälter oder Pfandsysteme.



Brandbrief gegen Vermüllung geplant

Ende der Woche will die Initiative laut Ernst mit einem Brandbrief an die Bezirksbürgermeister auf die Lage aufmerksam machen. Der Brief werde auch einen Forderungskatalog enthalten, kündigte Ernst gegenüber der Deutschen Presse-Agentur (DPA) an.

**Müll-Vermeidung
Warum es noch viel mehr Mehrweg-Produkte geben müsste**

Demnach sind aus Sicht der Initiative auch fehlende Kontrollen ein Problem. "Wie viele Leute wissen eigentlich, dass es einen Bußgeldkatalog gibt und was es bedeutet, wenn man eine Kippe einfach wegwirft?", fragte Ernst.

In Berlin werden für weggeworfene Kippen, Kaugummis oder Einwegbecher bis zu 120 Euro fällig. Es sei jedoch niemand da, der den Bußgeldkatalog verfolge, kritisierte Ernst.

Neukölln und Mitte sind Müll-Hotspots

Das Müllproblem sei nicht von heute auf morgen zu lösen, sagte Ernst. Denn das Kernproblem sei, dass viele Menschen sich zwar zu Hause für ihren Müll verantwortlich fühlten, im öffentlichen Raum aber nicht. Es müsse sich nicht nur das Bewusstsein, sondern auch das Verhalten ändern. Und das sei ein langwieriger Prozess.

Zu den Müll-Hotspots zählen laut Ernst Neukölln und Mitte. Neuköllns Bezirksbürgermeister Martin Hikel hatte erst kürzlich die Vermüllung der Parks nach illegalen Partys etwa in der Hasenheide als ein "riesiges Problem, das Kräfte und Geld bindet" bezeichnet. Allein durch das Grünflächenamt seien in den Grünanlagen insgesamt 600 Tonnen Müll entsorgt worden. Dafür entstanden Mehrausgaben von über 200.000 Euro, in manchen Bereichen würde die Abholfrequenz verdoppelt.



Vorfeld des Tempelhofes Felde
Neuköllner Bürgermeister Hikel bringt offizielle Park-Partys ins Spiel

Sendung: Inforadio, 22.06.2021, 10:00 Uhr



NÄCHSTER ARTIKEL /

**Sammlung beendet
Enteignungs-Initiative übergibt Unterschriften am Freitag**

27 Kommentare

Wir schließen die Kommentarfunktion, wenn die Zahl der Kommentare so groß ist, dass sie nicht mehr zeitnah moderiert werden können. Weiter schreiben wir die Kommentarfunktion, wenn die Kommentare sich nicht mehr auf das Thema beziehen oder eine Vielzahl der Kommentare die Regeln unserer Kommentarrichtlinien verletzt. Bei älteren Beiträgen wird die Kommentarfunktion automatisch geschlossen.

- 27. Maja | Berlin | Mittwoch, 23.06.2021 | 11:42 Uhr
Bitte auch beachten, daß die Mülleimer auch einen Deckel haben! Denn offene Mülleimer, wie z.B. im Volkspark Wilmersdorf werden 1. vollgestopft, bis es nicht mehr geht und 2. machen sich dann mehr...
- 26. Adrian | Mittwoch, 23.06.2021 | 11:27 Uhr
Antwort auf [Elisabeth] vom 22.06.2021 um 13:50
In der Tat. Die haben auch eine einfache Lösung für das Parkplatzproblem in Großstädten: Man kann einfach kein Auto anmelden ohne Nachweise über private Stellplätze am Wohn- und Arbeitsort.
- 25. Klausbrause | Berlin | Mittwoch, 23.06.2021 | 10:48 Uhr
Größere Mülleimer wären gut-also, wenn nicht gleichzeitig die Pizzakartons mitwachsen würden. Oder wenn sich so nach und nach der Gedanke verbreiten würde, wofür die Dinger, also die Müll mehr...
- 24. Karin B. | Berlin-Friedrichshain | Mittwoch, 23.06.2021 | 10:26 Uhr
Antwort auf [Detlef Müller] vom 22.06.2021 um 19:36
Falsch! Das ist schlichtweg mangelnde Erziehung und Respektlosigkeit und hat nichts mit fehlender Bildung bzw. "Unterschicht", wie Sie es abwertend nennen, zu tun. Ich kann arm sein und evtl. mehr...
- 23. Dori | Berlin | Mittwoch, 23.06.2021 | 08:50 Uhr
Antwort auf [Ein Radfahrer] vom 22.06.2021 um 14:46
Härtere Strafen und Gesetze??? Gibt es alles schon, müsste nur angewendet werden...
- 22. Detlef Müller | 12169 Berlin | Dienstag, 22.06.2021 | 19:36 Uhr
Mitschuld des Senat von Berlin und Abgeordnetenhaus von Berlin ?
Wenn Jeder Verantwortungsbewußte Seinen Müll wieder wegräumt, bleibt zum Schluß immer mehr...
- 21. Oliver | Berlin | Dienstag, 22.06.2021 | 19:05 Uhr
Das Problem besteht doch nicht nur in Parks und auf Grünflächen nach Parties. Neukölln und Kreuzberg sind doch immer und überall verreckt, hier wird ja auch mit geringerer Frequenz mehr...
- 20. Carsten | Berlin | Dienstag, 22.06.2021 | 18:50 Uhr
Das Problem ist vielschichtig. Einerseits sind viele Menschen einfach Drecks*****, besonders gut beim Wegschneiden von Zigarettenkippen zu sehen, wo der (brandsichere) Mülleimer nur 1. mehr...
- 19. Karin B. | Berlin-Friedrichshain | Dienstag, 22.06.2021 | 18:21 Uhr
Größere Müllbehälter? Als ob die es bringen würden. Dieser Vorschlag ist doch sehr realitätsfern. Mehr und bessere Kontrollen, gerne auch videoüberwacht, den Bußgeldkatalog aktualisieren und mehr...
- 18. Waldfreund | Berlin | Dienstag, 22.06.2021 | 17:46 Uhr
Antwort auf [Petra] vom 22.06.2021 um 16:11
Dem kann ich nur zustimmen. Ich habe in meiner Kindheit noch gelernt daß man nichts auf der Straße wegschmeißt und nach dem Picknick seinen Müll wieder mitnimmt. Das habe ich auch an mehr...
- 17. Matthias | FF | Dienstag, 22.06.2021 | 17:41 Uhr
Antwort auf [rentner] vom 22.06.2021 um 12:57
Hamburg hat den Versuch vor Jahren mal gemacht. Einfach liegen lassen bis die Leute es selbst merken. mehr...
- 16. Petra | Oranienburg | Dienstag, 22.06.2021 | 16:11 Uhr
Vlt könnten die Herrschaften ihren Müll auch selber wieder mitnehmen. Geht ganz einfach: eine Mülltüte in der Tasche und schon ist das Problem gelöst. Aber nein, irgend ein Dummer macht für euch gerne den Dreck weg. Übrigens in der wieder entdeckten Natur ist das mittlerweile LEIDER!!! zur Gewohnheit geworden. Dann bleibt doch zu Hause und verschmutzt nicht die schönen Seen und Wälder!!!! Geht mir gehörig auf'm Puffer
- 15. Blümel | Jotvede | Dienstag, 22.06.2021 | 15:55 Uhr
Antwort auf [Ein Radfahrer] vom 22.06.2021 um 14:46
Dann kommen aber die ökologisch ausgerichteten Parteien in Konflikt mit ihrem Wählerpotential. Denn die Sauberkeit der erwähnten Städte basiert auf drakonischen Strafen gepaart mit Konsequenter Durchsetzung. Wobei zum Teil auch das Anzeigen durch Privatpersonen erwartet, und mit Prämien belohnt wird. Rechnen würde sich diese 0 Toleranzlinie allemal.
- 14. Charlottenburger | Dienstag, 22.06.2021 | 15:54 Uhr
Erziehung ist Glückssache. Uns wurde beigebracht Muell einfach wieder mitzunehmen. Aber das geht ja heute nicht mehr zu schwer,nicht hipp genug. Feiern koennen se, selbst im eigenen Dreck, ob sie das auch zuhause machen? Ach ne da ist ja Mutti bos 28 oder 30 und räumt den Arsch hinterher. Einfach mal denen in Rechnung stellen, wird ja im Moment genug kontrolliert oder Zange und Tüte in die Hand drücken. Sind doch sonst auch so für die Umwelt und Natur.
- 13. Otto Motor | Berliner Park | Dienstag, 22.06.2021 | 15:43 Uhr
Was fordert diese Initiative? Warum soll denn der Senat und der Steuerzahler die Müllentsorgung dieser Menschen übernehmen? Soll doch diese Initiative keine größeren Mülleimer fordern, sondern ordentlichere Menschen! Unglaublich!
- 12. Ein Radfahrer | Dienstag, 22.06.2021 | 14:46 Uhr
Antwort auf [Elisabeth] vom 22.06.2021 um 13:50
Schauen sie mal nach Singapur: ca. 5,7 Millionen Menschen auf 728 km², Berlin 3,6 Mill. auf 891 km² Über Sauberkeit in Singapur gibt es wohl nix zu diskutieren. mehr...
- 11. H. | Berlin | Dienstag, 22.06.2021 | 14:45 Uhr
Für Bahnhöfe gilt eigentlich das gleiche...
- 10. Olaf | Berlin | Dienstag, 22.06.2021 | 14:26 Uhr
liegt aber erst einmal vorrangig an den Bewohnern von Berlin. Für viele schämt man sich Berliner zu sein. Da würden auch mehr Mülleimer nichts bringen. Es gibt Gegenden in Deutschland da las mehr...
- 9. Elisabeth | Berlin | Dienstag, 22.06.2021 | 13:50 Uhr
Antwort auf [Adrian] vom 22.06.2021 um 13:06
JAPAN, ist sowas von Vorbild! Ob es Masken, Sauberkeit etc etc. Ich kann mich immer wiederholen. I like Japan.:):)
- 8. Pmu | Berlin | Dienstag, 22.06.2021 | 13:42 Uhr
„Größere Abfalleimer“? Ich wäre schon froh, wenn es kleinere gäbe! Berlin hat doch bis zur Stunde Abfallkörbe systematisch abgebaut, um ja nicht leeren zu müssen. Seitdem ist die Stadt völlig mehr...

WEITERE KOMMENTARE ANZEIGEN
KOMMENTARTEXTE AUFKLAFFEN

MEISTGEKLIKT

- Corona-Grafiken | Berliner Ampel
Das sind die aktuellen Fallzahlen in Berlin und Brandenburg
- Neuer Versuch in Planung
Weltrekord-Fahrt durchs Berliner U-Bahn-Netz scheitert an Signalstörung
- Beschränkungen wegen Corona
Was in Berlin jetzt erlaubt ist - und was verboten
- Tarifkonflikt Lokführer-Gewerkschaft
beschließt Arbeitskampf bei der Bahn
- rbb|24- Datenauswertung
So ist die Wasserqualität der Badeseen in Berlin und Brandenburg

RBB24 ... /

- ... BEI FACEBOOK
- ... BEI TWITTER
- ... BEI INSTAGRAM
- ... IM PLAY STORE
- ... IM APP STORE